

Erfahrungsbericht Erasmus Budapest WiSe 14/15

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Zur Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt in Budapest habe ich mir zunächst die Erfahrungsberichte der vergangenen Jahre angeschaut und war mehrmals bei der Erasmusberatung meines Studienfaches, wodurch viele offene Fragen geklärt werden konnten. Weiterhin habe ich mich mit dem Kursangebot an der Partneruniversität in Budapest beschäftigt. Um meinen Stundenplan erstellen und mir Kurse aussuchen zu können, habe ich versucht mich auf der Internetseite der Universität (<http://www.elte.hu/de/erasmus>) zu informieren. Dies gestaltete sich leider als etwas schwierig, da keine Kurse für das aktuelle Semester zu finden waren. Dadurch wurde auch die Absprache kompliziert, welche Kurse mir angerechnet werden können. Fast keiner der von mir aus der veralteten Liste ausgesuchten Kurse fand tatsächlich statt.

Zur Vorbereitung habe ich mich zudem mit einer Kommilitonin getroffen, die zuvor ein Semester in Budapest in Budapest verbracht hatte. Das ist auf jeden Fall zu empfehlen, da man so die aktuellsten Tipps bekommen kann und viele Unsicherheiten genommen werden.

Die Anmeldung, beziehungsweise Bewerbung, für die Gasthochschule erfolgte per Mail. Dabei mussten „Erasmus Application Form“, „Learning Agreement“ und „Language Certificate“ angehängt werden. Vor Ort musste dann nur noch die Anreisebestätigung ausgefüllt und das „Learning Agreement“ geändert werden. Weiterhin ist im Hinblick auf das Studium wichtig sich zu überlegen, ob man ein Urlaubssemester beantragt, auch bei dieser Entscheidung kann der Erasmusberater helfen. Neben dem Studium, das man nur sehr begrenzt vorher planen kann, sollte man sich auch noch über verschiedene andere Dinge Gedanken machen und informieren. Unter anderem ist es wichtig bei seiner Krankenversicherung anzufragen, ob und wie man im Ausland, vor allem bei einem längeren Aufenthalt, versichert ist und gegebenenfalls eine Auslandsversicherung abzuschließen. Hilfreich ist auch, sich vorher um eine Kreditkarte zu bemühen, mit der man kostenlos Bargeld im Ausland abheben kann. Damit hat man auch eigentlich die wichtigsten Sachen organisiert und kann sich Gedanken über die Anreise machen. Diese ist sowohl mit dem Flugzeug (Wizz Air), als auch mit der Bahn relativ günstig möglich, wenn frühzeitig gebucht wird.

2. Unterkunft

Es besteht die Möglichkeit sich schon vor Beginn des Auslandsaufenthaltes über das Internet eine Unterkunft zu suchen. Ich habe mein Zimmer in Budapest zum Beispiel bei „Wg-gesucht“ gefunden. Dort und auch auf anderen Seiten werden besonders einige Wochen/Monate vor Semesterbeginn viele Zimmer angeboten. Ich persönlich war sehr zufrieden mit meiner Wohnung und auch meinen Mitbewohnerinnen. Außerdem war es sehr angenehm im Ausland angekommen direkt eine Unterkunft zu haben und sich nicht noch länger mit der Zimmersuche beschäftigen zu müssen. Das hat mir viel Stress erspart. Auch preislich gab es zu vielen Anderen die sich erst vor Ort ein Zimmer gesucht haben kaum Unterschiede. Ich habe allerdings die Erfahrung gemacht, dass es sinnvoll ist, vor Ort eine ganze Wohnung zu mieten und sich dann selbst um Mitbewohner zu kümmern, was meist kein großes Problem darstellt. Diejenigen die das gemacht haben, hatten meist die größten und schönsten Wohnungen zu einem günstigen Preis, allerdings war es für sie auch nicht immer leicht eine solche zu finden. Mietet man von einem Vermieter ein Zimmer in einer WG, ist das fast immer teurer und man kann sich seine Mitbewohner nicht aussuchen. Dennoch habe ich meine Entscheidung nicht bereut, da mein Zimmer sehr schön und frisch renoviert war und auch mein Vermieter sehr freundlich und bemüht.

3. Studium

Auch wenn es zu Beginn einige Schwierigkeiten mit der Auswahl der Kurse gab, war ich schlussendlich mit meinem Studium an der *Eötvös Lóránd Universität* in Budapest sehr zufrieden. Problematisch war, dass zunächst die Kurslisten auf der Internetseite veraltet waren und zudem in der Einführungswoche lediglich die Kurslisten für Psychologie (B.A. und M.A.) ausgeteilt wurden. Erst nach mehrmaligem Nachfragen erhielten wir eine Liste mit den Erziehungswissenschaftskursen und das auch erst nach Vorlesungsbeginn. Dafür war aber das Wechseln von Kursen unproblematisch. In der ersten Woche habe ich mir dann viele Veranstaltungen angeschaut um mich letztlich für einige zu entscheiden. Leider gab es nur wenig Kurse für Erziehungswissenschaft auf Englisch. Ich habe davon dann auch nur einen Kurse besucht, den auch sonst nur zwei andere Erasmusstudenten besuchten.

Alle anderen Kurse habe ich aus dem erwähnten Masterprogramm gewählt. Obwohl diese Kurse auch Psychologie enthielten und Masterkurse waren, konnte man ihnen oft auch dank Erklärungen der Dozenten gut folgen. Eigentlich alle Dozenten sprechen gut

Englisch und haben Verständnis für Erasmus- Studenten. Generell lief bei meinem Studium vieles relativ unbürokratisch ab und es war dann auch gar kein Problem, dass man erst nach offiziellem Beginn von einigen Veranstaltungen erfahren hat. Auch die Prüfungen waren gut zu bewältigen. Neben diesen Kursen habe ich noch einen Ungarisch-Sprachkurs belegt, für diesen musste ich mich schon in der Einführungswoche anmelden. Er war auf jeden Fall nützlich um wenigstens ein paar Vokabeln und Ausdrücke zu lernen, allerdings empfand ich es als nicht unbedingt förderlich, dass die Lehrerinnen von der ersten Stunde an nur Ungarisch mit uns gesprochen haben. Zudem habe ich noch einen Sportkurs belegt, für den man sich über das Internetportal der Universität anmelden musste.

4. Alltag/ Freizeit

Budapest ist eine wunderschöne Stadt in der es so viel zu entdecken gibt, dass man auch nach einem halben Jahr noch lange nicht alles gesehen hat. Für den Anfang gibt es verschiedene Free-Walking-Touren die mir gut gefallen haben und bei denen man auch nützliche Tipps erhält. Besonders schön sind unter anderem zum Beispiel die Thermalbäder. Es gibt außerdem sehr viele schöne und auch billige Cafés und Restaurants, sowie Bars und Clubs. ESN ELTE bietet verschiedene Veranstaltungen an, bei denen man besonders am Anfang schnell viele andere Erasmus-Studenten aus allen Fachbereichen kennen lernen kann, weswegen ich sie auch empfehlen würde. Außerdem kann man von Budapest aus sehr gut in verschiedene andere umliegende Städte und Länder reisen. Man ist zum Beispiel sehr schnell mit dem Zug in Wien oder Bratislava. Für den Alltag ist es natürlich sehr nützlich wenigstens etwas Ungarisch zu verstehen und zu sprechen.

5. Fazit

Besonders zu Beginn musste ich mich wirklich erst daran gewöhnen, dass vieles von der Universität nicht gut geplant ist. Andererseits hat das auch Vorteile, da auch für Studenten Fristen nicht unbedingt sehr streng gelten. Dennoch ist es wirklich anstrengend, wenn man jedem Formular wochenlang hinterherlaufen muss. Schade finde ich außerdem, dass es wenig englische Erziehungswissenschaftskurse gibt und die, die ich mir angeschaut habe, nur von Erasmus-Studenten besucht wurden. Insgesamt bin ich aber sehr zufrieden

mit dem Studium, da es für mich interessant war Psychologie-Kurse zu belegen und die Dozenten sehr nett waren. Alles in allem habe ich wirklich ein tolles Semester in Budapest verbracht, indem ich viele Erfahrungen und neue Freunde gefunden habe.